

Entstehungsgeschichte des Guckkastenmuseums Hardegg



Guckkasten auf einem Jahrmarkt, Lithographie von F. Schlotterbeck, 1843

Ab der zweiten Hälfte des 18. Jh. war der Guckkasten eine beliebte Jahrmarktsattraktion in ganz Europa. Die Guckkastenbilder mit Ansichten von europäischen Sehenswürdigkeiten, aber auch exotischen Szenen und theatralischen Darstellungen, prägten das Bild breiter Volksschichten von der „weiten Welt“.

Der Guckkasten gilt als eines der ersten Massenmedien. Er war das „Fernsehen“ der damaligen Zeit.

Die Bezeichnung GUCKKASTENMUSEUM beschreibt die exklusive Kleinheit dieses Museums und soll gleichzeitig die Neugierde der Menschen wecken.

Der GUCKKASTEN im Zentrum des Raumes bietet die Möglichkeit kurze Filme und historische Bilderbögen zu betrachten. Er erlaubt einen Blick in die Vergangenheit, wird sich mit der Zeit aber durch sein wechselndes Programm über aktuelle Themen der Stadtgemeinde Hardegg zu einer Art Film-Chronik entwickeln.

Neben der Vergangenheit soll die Gegenwart und Zukunft einen Platz im Museum haben. Das GUCKKASTENMUSEUM als Museum der gesamten Großgemeinde bietet allen Ortschaften und Vereinen die Möglichkeit, sich zu verschiedenen Anlässen (z.B. Jubiläen) hier zu präsentieren. Geeignete Objekte können dafür zusätzlich aus dem Museumsarchiv verwendet werden, Videofilme im Guckkasten kann man darauf abstimmen.

Auch Themenausstellungen („Schule“, „Feuerwehr“, „Musikleben“, „Kirche“ ...) in periodischen Abständen sind wünschenswert.



Guckkätner, von Adolph Glassbrenner, um 1835

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



niederösterreichische
DORFSTADT
erneuerung

2007 regte BGM Norbert Kellner an, in der ehemaligen Volksschule von Hardegg ein Museum einzurichten und konnte uns, Rosi Grieder-Bednarik, Herbert und Karin Bednarik, für die Gestaltung gewinnen. Zeitgleich mit dem KULTUR•PUNKT HARDEGG wurde auch dieses ehemalige Klassenzimmer adaptiert.

Lange Zeit waren die Objekte des ehemaligen Hardegger Heimatmuseums in der Burg Hardegg an verschiedenen Orten gelagert. Nun haben sie hier, im GUCKKASTENMUSEUM und in einem neuen Archiv einen dauernden Platz gefunden.

Unsere Arbeit begann mit der Sichtung der vorhandenen Objekte, welche auch in einer digitalen Datenbank erfasst und fotografiert werden. Diese Aufarbeitung, basierend auf den von Mag. Wilfried Enzenhofer bis in die Neunzigerjahre händisch geführten Katalogen, ist noch nicht abgeschlossen.

Träger des Museums ist die Stadtgemeinde Hardegg.

Die Errichtung wurde unterstützt durch eine Förderung des Landes Niederösterreich, einem Preis aus dem Ideenwettbewerb 08 der NÖ Dorf- & Stadterneuerung und die ehrenamtliche Arbeit der Ausstellungsgestalter.

Wir erhoffen uns – beginnend mit der Vergangenheit – für das GUCKKASTENMUSEUM eine lebendige Zukunft.

Wir danken allen, die uns bei unserer Arbeit geholfen haben, möge das Interesse an dieser neuen kulturellen Einrichtung unserer Gemeinde erhalten bleiben.

Rosi Grieder-Bednarik, Herbert und Karin Bednarik
Ausstellungsgestalter

Mag. Heribert Donnerbauer
Bürgermeister



GUCKKASTENMUSEUM